

Anruf von der falschen Cousine

HORN Immerhin einen fünfstelligen Eurobetrag versuchte eine falsche Cousine einer 78-jährigen Dame in Horn am Telefon abzuschwatzen. Als die Seniorin skeptisch wurde, wurde die falsche Verwandte unwillig und legte auf. Die Polizei erklärte, glücklicherweise sei kein Schaden entstanden. (fbt)

Einbruch in eine Shisha-Bar

HORN Bargeld nahmen unbekannte Einbrecher mit, die kürzlich um 22 Uhr in eine Shisha-Bar eingebrochen sind. Laut Polizei hebelten die Täter die Hintertür auf. Hinweise auf Verdächtige gebe es nicht. (fbt)

Spaß beim Tanz auch im Sitzen

HORN Wer Lust hat, der kann mit Senioren zusammen im Sitzen tanzen und dabei jede Menge Spaß haben. Teilnehmen können auch deutlich eingeschränkte Erwachsene mit Rollatoren und Herzerkrankungen. Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat jeweils von 15 bis 16 Uhr bietet Elke Jordan das spezielle Tanztraining an und das macht richtig gute Laune. (kg)

► **Tanzen im Sitzen, Nachbarschaftstreff LeNa, Legienstraße 45, T 309 874 080**

Von Kaffeerösterei und Röntgenstrahlen

Wie sich die Lage rund um den **BAUERBERGWEG** im Laufe der Jahre verändert hat

HORN Jetzt stehen wir Anfang der 1970er-Jahre im Bauerberg und blicken über die Horner Landstraße auf die Einmündung vom Bauerbergweg. Dieser Weg wurde 1931 angelegt, als der Kleingartenverein in der Horner Marsch entstand. Er erhielt allerdings erst im März 1959 seine heutige Bezeichnung; davor war er namenlos.

GERD VON BORSTEL UND GERD RASQUIN

An der Ecke zur Horner Landstraße errichtete der Grundeigentümer Johannes Kallweit 1938/39 auf dem ehemaligen Grundstück Nr. 172 (heute Nr. 150) ein dreistöckiges Wohnhaus mit Spitzdach und zwei Ladengeschäften. Er betrieb hier eine Kaffeerösterei, und nebenan besaß Heinrich Künne im Erdgeschoss sowie im ersten und zweiten Stock eine Schuhhandlung. Wie eine Luftaufnahme der Kriegszerstörungen zeigt, war das Haus wohl erhalten geblieben, doch seit Ende Juli 1943 laut Adressbüchern unbewohnt, und nur die Kaffeerösterei im Erdgeschoss existierte weiter. Erst 1950 konnten wieder Mieter einziehen und bis 1959 gab es die zusätzlichen Hausnummern 150a, 150b und 150c für Ladengeschäfte beziehungsweise rückseitige Baulichkeiten am Bauerbergweg. Die Kaffeerösterei von Johannes Kallweit existierte



Historische Aufnahme Anfang der 1970er-Jahre: das Kallweit-Haus mit Blumenladen und Schuhgeschäft im Anbau

Foto: Hans Bünning



Foto 2019: Im Dezember 2018 ist der Neubau fertig, im Mai 2019 eröffnete der Brautladen

Foto: Gerd von Borstel

noch Ende der 1970er-Jahre, zuletzt betrieben von seiner Tochter Heidrun Elisabeth Becker. Der hölzerne Griff der Ladentür in Form einer Kaffeebohne erinnerte aber noch 2016 an das Traditionsgeschäft, das später von einer Kaffee- und Süßwarenketten als Filiale betrieben und danach zu einem Friseursalon umgebaut wurde. Auf der freien Fläche zum Bauerbergweg entstand 1956 eine eingeschossige Ladenzeile. Ganz links hinter dem ersten Fenster erweiterte Jo-

hannes Kallweit mit einem Durchbruch zum Wohnhaus seinen Laden und verlegte dorthin den Kaffeeröster.

„Pedeskope“

Daneben lag das Blumengeschäft von Ilse Pertenbreiter, welches sie von 1956 bis 1965 betrieb. Durch einen Gang, der um eine Glasvitrine herum auch vom Bauerbergweg aus betreten werden konnte, erreichte man den Blumenladen und im hinteren Teil auch das ebenfalls 1956 von Georg Flassig eröffne-

te Schuhfachgeschäft. Heute unvorstellbar: Im Laden stand ein „Pedoskope“, eine Holzkonstruktion, in der mit Röntgenstrahlen bei Kindern die Passform der Schuhe betrachtet werden konnte. In Deutschland wurden diese Geräte erst mit der Röntgenverordnung von 1973 verboten. Auch der Verfasser dieses Beitrags musste sich damals solchen Kontrollen beim Schuhkauf unterziehen. Da die Adressbücher nur bis 1966 existieren, ist das Ende von Flassigs Schuhladen

nicht dokumentiert. Überliefert ist die spätere Nutzung der gesamten Ladenfläche als Getränkemarkt und dann als Filiale von Matratzen-Concorde. In der Vorbereitung des Abbruchs kamen noch einmal die Schatten der alten Flassig-Leuchtreklame zum Vorschein, bevor dann im Februar 2017 das Abbruchunternehmen anrückte und bereits im März nichts mehr von der Ladenzeile übrig war. In Vorbereitung für den geplanten Anbau eines Wohnhauses hatte man schon Jahre zuvor die Fenster an der westlichen Stirnseite zugemauert und zur Horner Landstraße hin neue Fensteröffnungen eingebaut. Im Mai 2018 feierte der Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 20 Wohneinheiten sein Richtfest und zum Jahreswechsel 2018/2019 zogen die Bewohner in das neue Haus. Im Erdgeschoss eröffnete am 4. Mai ein Brautmodenladen.

Haben Sie auch alte Horn-Motive in Ihrem Fotoalbum oder Diakasten? Dann melden Sie sich bitte telefonisch unter 659 01 444 per Brief (Geschichtswerkstatt Horn, Am Gojenboom 46, 22111 Hamburg) oder E-Mail (meine@horner-geschichte.de). Oder besuchen die Geschichtswerkstatt beim offenen Archiv am 2. oder 4. Mittwoch im Monat im Stadtteilhaus Horner Freiheit (16.30 bis 19.30 Uhr).

► **Alle Folgen der Serie: www.horn-damals-heute.de**

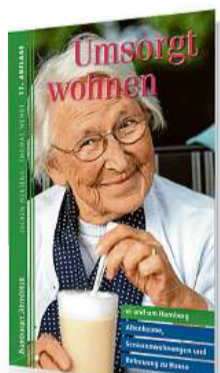
Anzeigen / Sonderveröffentlichung
Anzeigenannahme: 040 / 55 44 727 00

Älter werden – aktiv bleiben



UMSORGT WOHNEN: 12. AUFLAGE

Der Altenheim-Ratgeber „Umsorgt wohnen“ ist in seiner druckfrischen 12. Auflage erhältlich. Das Buch bietet eine Orientierungshilfe, um sich mit dem Thema „Wohnen im Alter“ vertraut zu machen. Altenheime, Seniorenwohnungen, Residenzen, ambulante Pflegedienste, Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen werden mit Preisen und Leistungen vorgestellt. „Umsorgt wohnen in und um Hamburg – Altenheime, Seniorenwohnungen und Betreuung zu Hause“, 496 Seiten, 19,90 Euro. Das Buch ist beim Hamburger Wochenblatt, Pappelallee 28 erhältlich. Bestellung: unter www.umsorgt-wohnen.de oder per Telefon: 600 898 40 (zzgl. 3,10 Euro Versandkosten).



Grafik: designed by Freepik

Vom Friseur zum OP-Krankenpfleger

Junge Menschen engagieren sich im Gesundheitswesen

Nach seinem Schulabschluss entschied sich der junge Richard Albrecht zunächst für eine Ausbildung zum Friseur. Der Beruf hat ihm Spaß gemacht. Doch beim Zivildienst ergab sich eine neue Perspektive: Richard Albrecht hatte die Möglichkeit, seinen Dienst in einem Operationsaal zu absolvieren. Damit war der Grundstein gelegt, um mit einer zweiten Ausbildung zum Krankenpfleger durchzustarten.

„Den Patienten geht es nach der Operation in vielen Fällen sofort besser. Das ist faszinierend“, schildert Richard Albrecht, der mittlerweile seit 13 Jahren als OP-Pfleger arbeitet, die Erfolgserlebnisse an seinem Arbeitsplatz. Chirurg, Anästhesist und vier Pfleger bilden ein Team, wenn drei bis fünf Patienten während einer Schicht operiert werden. Vom Kaiserschnitt über Darmoperationen und urologische Eingriffe bis zur Unfallchirurgie – das ist ein breites Spektrum. Richard Albrecht ist in seinem Team für die Materialversorgung, die Lagerung der Patienten sowie für die Dokumentation verantwortlich.



Richard Albrecht liebt seinen Beruf, der jedoch körperlich anstrengend ist. Allein der Instrumentenkasten wiegt zwischen 10 und 20 Kilogramm

Foto: Umsorgt wohnen

begrüßt und nach der Operation hier auch wieder verab-schiedet. „Wir bekommen in vielen Fällen zwar mit, wie es den Patienten danach ergeht. Um die seelischen Belange kümmern wir uns jedoch nicht“, erläutert Albrecht. Die Tätigkeit im Operationsaal ist körperlich anstrengend: Ärzte und Pfleger verbringen jeden Tag etwa fünf bis sechs Stunden im Stehen, die Patienten müssen umgelagert

werden. Außerdem sind Bereitschafts-, Schicht- und Wochenenddienste zu leisten. Auch die Arbeitsverdichtung spielt eine Rolle. „Deshalb haben wir im Team wenige Mitarbeiter, die über 55 Jahre alt sind“, gibt Richard Albrecht zu bedenken. Dennoch ist es sein Traumberuf. Mit der Bezahlung ist der 39-Jährige zufrieden. „Es reicht, um meine Familie mit zwei Kindern zu ernähren.“ (jm)

Informations-Angebot

HAMBURG Die Betreuungsstelle Hamburg, Fachstelle Pflege ohne Zwang, bietet für ehrenamtliche rechtliche Betreuer, Bevollmächtigte und Interessierte folgende Informationsveranstaltung an:

Hausnotruf, GPS, Sender im Schuh

Tipps und rechtliche Aspekte zu technischen Hilfsmitteln für Menschen mit Demenz. Richtig eingesetzt, ermöglicht die Technik ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit und Sicherheit. Referent*in Sabine Louis Mitarbeiterinnen Fachstelle Pflege ohne Zwang und Berend Schultz, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich unter der Telefonnummer 428 636 070 oder beratung@altona.hamburg.de



Der Pflegedienst **Für Dich**
ENGAGIERT. MENSCHLICH. KOMPETENT.
Telefon 040 . 711 44 551
Möllner Landstraße 41
22113 Oststeinbek
info@derpflegedienst-fuerdich.de
www.derpflegedienst-fuerdich.de

MIT 66 JAHREN, DA FÄNGT DAS LEBEN AN...

Seniorenanzeigen in unserer Stadtteilausgaben. **Gewusst wo.**
Anzeigenannahme: Tel. 040 / 55 44 727 00

HAMBURGER **Wochenblatt**

Barrierefreie Seniorenwohnungen

Sie sind pflegebedürftig und suchen eine Seniorenwohnung mit ambulanter Pflege, Service und Sicherheit?

Wir bieten Ihnen moderne Seniorenwohnungen mit bedarfsgerechter Unterstützung in der häuslichen Pflege.

2 Zi, EBK, Bd, 48m², Hummelsbüttel 330,-€ kalt, 160,-€ BK, 50,-€ HK
2 Zi, EBK, Bd, 47m², Billstedt 456,-€ kalt, 130,-€ BK, 40,-€ HK
2 Zi, EBK, Bd, 45m², Horn 310,-€ kalt, 120,-€ BK, 40,-€ HK

mit Betreuungsvertrag und Hausnotruf, WBS erforderlich.

PRO VITAL
Pflege- und Gesundheitsdienste GmbH
040 – 28 40 73 0 www.pro-vital.com

Eine neue Perspektive

Die Patienten werden vom OP-Team erst an der Schleuse